

Wallfahrt der Schulfamilie in die „Ewige Stadt“

13.-18. Juni 2017

Jedes Jahr gehen Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam auf Wallfahrt. Die 8. Wallfahrt der Schulfamilie hatte in diesem Schuljahr ein hehres Ziel: die „Ewige Stadt“ Rom. Die Teilnehmer aus der Schulfamilie des Kollegs zählten zusammen mit den Gästen aus den Sponsorenfamilien insgesamt 400 Wallfahrer.

Begegnung mit Papst Franziskus

Gleich nach Ankunft des Buskonvois in Rom, begaben sich alle auf den Petersplatz zur Generalaudienz mit Papst Franziskus. Dieser fuhr unter strahlendem Himmel im Papa-Mobil auf dem Platz ein. Nachdem ein Monsignore alle Pilgergruppen – darunter unsere – öffentlich begrüßt hatte, hieß der Hl. Vater persönlich nochmals das Kolleg der Schulbrüder als einzige der deutschsprachigen Pilgergruppen willkommen. Für viele Teilnehmer war es eine herausragende und überraschende Geste, dass der Name der eigenen Schule aus dem Mund des Papstes wiederholt über den gewaltigen Petersplatz erschallte. Durch die freundliche Genehmigung von Erzbischof Georg Gänswein, Präfekt des Päpstlichen Hauses, konnten 21 Personen, die bereits des Öfteren an Schulwallfahrten teilgenommen haben, auf der gleichen Anhöhe wie der Hl. Vater Platz nehmen. Gina-Louisa Nikola und Tim Gänsler durften zusammen mit Pater Christian dem Pontifex sogar persönlich begegnen. Sie überbrachten ihm die Grüße der gesamten Wallfahrtsgemeinschaft und baten für diese um den päpstlichen Segen. Papst Franziskus erteilte der Schule und den Wallfahrern den Apostolischen Segen und sorgte mit Humor für schallendes Lachen auf beiden Seiten: Als er hörte, dass es sich um eine Schule aus Bayern handelte, meinte er in deutscher Sprache: „Bayern – zu viel Bier!“.

Stadtführungen durch Rom

Wer sich die Sehenswürdigkeiten nicht alleine erschließen wollte, konnte sich zu Führungen anmelden. Lehrkräfte, Fratres aus dem Kloster Roggenburg, offizielle Guides und ein Schülerinnenteam führten 20 Gruppen durch die Ewige Stadt – und ließen mit den Themen: „Frühchristliches Rom“ (Leben der ersten Christen, Verfolgung und Katakomben) und „Antikes Rom“ (Leben der Römer, Kolosseum, Forum, Circus Maximus, Kapitol) die Geschichte lebendig werden. Ein besonderer Dank gilt Frau Juwitha Ziegler, die zusammen mit ihrem Ehemann die Gruppe „Sorglos“ übernahm – und diese ganztätig begleitete.

Fronleichnam mit dem Hl. Paulus

Die Fronleichnamsmesse feierte die Wallfahrtsgruppe in St. Paul v. d. Mauern am Grab des Apostels. Pater Christian verknüpfte in der Predigt das Leben des Heiligen mit dem Fronleichnamsfest und stellte die Aktualität der Gemeinsamkeit heraus: Christus in die Welt zu tragen. Ein für viele besonders anrührender Moment: eingeleitet vom Solo-Gesang des „Panis Angelicus“ erfolgte unter den Augen der berühmten Mosaik-Päpste die Prozession durch die Säulenhallen der gewaltigen päpstlichen Basilika - angeführt von der Schulfahne und begleitet von den Choralgesängen der Wallfahrtsschola.

Aus dem Pantheon wird San Ignazio

Auch Unvorhergesehenes konnte die Stimmung der Gruppe nicht trüben. Als kurzfristig bekannt wurde, dass im Pantheon der vorgesehene Gottesdienst nicht möglich war, zeigte Herr Klemens Lüpke mit Frau Giulia Gritsch hervorragendstes Krisenmanagement: Sie organisierten innerhalb einer Stunde eine „Ersatzkirche“, die an Schönheit und Sitzgelegenheiten das Pantheon übertraf: die für

ihre Akustik berühmte Kirche San Ignazio. Ein Dank gilt auch der Wallfahrtsband „Worship“, deren ansteckend-begeisternder Gesang sogar die betagten beicht Hörenden Priester aus den Beichtstühlen lockte.

Überwältigende und erhebende Messe im Petersdom

Schon beim Eintritt in die vatikanische Basilika konnten es einige nicht glauben: Der Petersdom, den täglich 20.000 Besucher besichtigen, war extra für die Wallfahrer aus Illertissen bis zur Hälfte gesperrt, sodass die Pilgermesse ungestört von Touristen gefeiert werden konnte. Als der Festzelebrant, der Generalabt des Prämonstratenserordens, Thomas Handgrätinger, zusammen mit dem liturgischen Dienst und Fahnenabordnung zum Altar zog und die Messe feierte, erklang dazu die „Missa Katharina“ von Jacob de Haan. Herr Klemens Lüpke studierte diese mit dem Kammerchor, dem Großen Chor und dem Elternchor ein. Begleitet und dirigiert wurde sie von Herrn Karl Irmner und seinem Blasorchester am Kolleg. Die Gesamtkomposition von majestätischem Raum und Lichteinstrahlung, der Harmonie der Wallfahrer und der überwältigende und erhebende Klang der 140 musizierenden Personen - sorgten bei Frauen wie bei Männern unter den Pilgern zahlreich für nasse Augen, Sprachlosigkeit und Gänsehaut. So mancher bemerkte nach der eineinhalbstündigen Feier: „Schade, dass die Messe so kurz war!“ - und zwei Väter, die eine Pauke vom Hotel zum Dom trugen, bekannten: „Für diese Messe hätten wir die Pauken auch um ganz Rom getragen!“

Komponist war eigens angereist

Zuerst hielten es einige Musikschüler für einen Witz, doch dann wurde dieser Wirklichkeit: Der Komponist der Missa Katharina, Jacob de Haan, war eigens aus den Niederlanden angereist um sein Werk – nach dem Siegeszug durch die Kathedralen Europas – nun auch in der Papstkirche zu hören. In besonderer Weise lobte er neben Chor und Orchester die beiden Solistinnen: Vanessa Scheuer und Franca Hausmann für ihr souveränes und leistungsstarkes Auftreten.

Standkonzert auf dem Petersplatz

Im Anschluss an die Messe brachte „Gspielt und Blosa“ in einem Standkonzert auf dem Petersplatz zur Freude der Wallfahrtsteilnehmer und hunderter anderer Menschen einige Stücke bayerischer Blasmusik zu Gehör. Die Trachtenkleidung und der strahlend römisch weiß-blaue Himmel gaben ein farbenfrohes Bild ab. Den Abschluss bildete natürlich die Bayern-Hymne.

Lob und Dank im Festakt

Nach einer Spezialführung für die Mitorganisatoren und die Wallfahrtsband zur untersten archäologischen Ebene des Petrusgrabes und dem Offenen Lobpreis-Singen in der Hotelkapelle wurde zu einem Festakt im Hotel-Auditorium geladen. Dieser gab den Teilnehmern, wie den Organisatoren die Möglichkeit, die vergangenen Tage Revue passieren zu lassen und Lob und Dank auszusprechen. Am Ende wurden allen Musizierenden und Helfern Urkunden mit Gold-Druck überreicht, in denen ihnen Lob und Anerkennung ausgesprochen wurde für ihre Dienste ad maiorem gloriam dei et ad laetitiam hominum – zur größeren Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Eine Wallfahrt der Superlative

Am Ende der Wallfahrt war allen klar: Diese Höhepunkte sind nicht zu toppen und zugleich unvergesslich. Auch die Hauptorganisatoren, Pater Christian, Frau Ziegler, Herr Lüpke und Herr Irmner sind mehr als zufrieden: Es waren Tage mit großer Harmonie und Gemeinschaftsgeist, mit weltlichen und geistlichen Erlebnissen, die noch lange anhalten werden.